Honnefer Volkszeitung

verbunden mit der Honnefer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporte eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigengrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 7 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.) | Samstag, 1. September 1962 | Nr. 204

Inlandsporto demnächst teurer?

Bonn: Soziale Bundesbahn-Tariferhöhungen

Frankfurt, 1. September. Vom 1. Januar 1963 an werden „Normalbriefe" und Postkarten nach Ländern der EWG möglicherweise nur noch Inlandporto kosten, kündigte Postminister Stücklen in Frankfurt an.

Die Bundespost bemühe sich, diese Portoregelung auf den gesamten Bereich der europäischen Konferenz der Verwaltung für Post und Fernmeldewesen, der 19 Länder angehören, auszudehnen.

Die seit einiger Zeit diskutierte Tarifreform für das Inlandporto ist nach Mitteilung des Bundespostministers nicht mit der geplanten Einführung des europäischen Portos in Verbindung zu bringen. Eine Tariferhöhung für das Inlandporto bezeichnete Stücklen jedoch nach wie vor als nicht ausgeschlossen. Der Zwischenabschluß der Deutschen Bundespost für das erste Halbjahr 1962 weist eine Erhöhung des Reinverlustes gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres von 55,2 Millionen Mark auf 152,4 Millionen Mark aus.

Die bevorstehenden Tariferhöhungen bei der Bundesbahn sollen soziale Aspekte berücksichtigen. Staatssekretär von Hase teilte gestern in Bonn mit, das Bundeskabinett werde in einer Sondersitzung am 6. September über die Vorlage entscheiden. Die mit Rücksicht auf die defizitäre Lage der Bahn dringend erforderlichen Tariferhöhungen sollten sozial Schwache möglichst wenig belasten. Deshalb würden sie auf alle Zweige des Eisenbahnbetriebes umgelegt. Der besonders defizitäre Berufsverkehr werde damit geringer belastet, als nach der Bilanz eigentlich erforderlich wäre. Die Schülertarife sollten weitgehend von Erhöhungen ausgenommen werden.

Die Bundesbahn selbst hatte vorgeschlagen, ab 4. Oktober alle Personentarife mit Ausnahme der Bezirks-, Netz- und Schülerkarten zu erhöhen, und zwar den Normaltarif für die 2. Klasse von 7,5 auf 8 Pfennig je Kilometer (6 Prozent). Von dieser Tariferhöhung verspricht sich die Bundesbahn jährliche Mehreinnahmen von 130 bis 150 Millionen Mark.



Hohe Strafanträge hat der Generalstaatsanwalt der Sowjetzone, Josef Streit (SED), am Freitag im Ostberliner Schauprozeß gestellt. Für den 32 Jahre alten Ostberliner Heinz Fink und den 31 Jahre alten Ostberliner Horst Sterzik beantragte er lebenslänglich Zuchthaus, für den 25 Jahre alten Dieter Gengelbach zwölf Jahre, den 22 Jahre alten Hartmut Stachowitz (alle aus Westberlin) sechs Jahre Zuchthaus. Die Angeklagten werden beschuldigt, als Mitglieder einer Westberliner Terror-Organisation oder als Agenten westlicher Geheimdienste schwerste Verbrechen gegen die DDR begangen zu haben. Sie sollen versucht haben, am 7. August eine größere Anzahl von Ostberlinern durch einen Tunnel nach Westberlin zu bringen.

Gegen die „Gefälligkeits-Demokratie"

Bonn berät streng geheim die Wirtschaftslage.

Bonn, 1. September. (dpa) Strengstes Stillschweigen wahrten gestern abend die Teilnehmer des dreieinhalbstündigen Gesprächs mit Bundeskanzler Adenauer über aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik. Erschienen waren die Bundesminister Erhard (Wirtschaft), Starke (Finanzen) und Blank (Arbeit) sowie führende Männer der deutschen Wirtschaft.

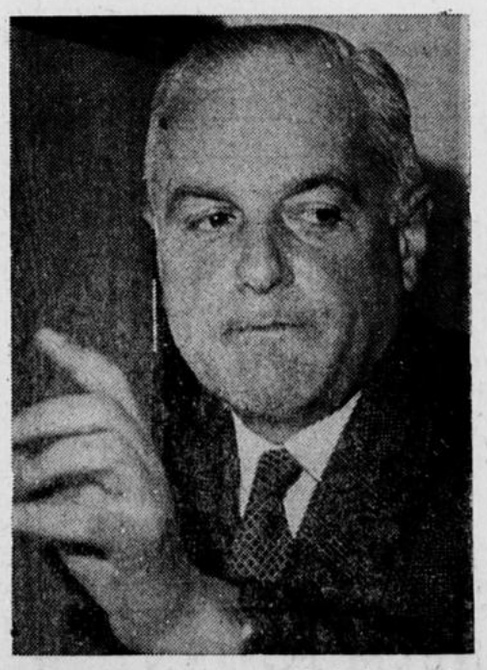
Wie verlautet, hat Bundeswirtschaftsminister Erhard in der gestrigen Besprechung zunächst eine Analyse der gegenwärtigen Wirtschaftslage vorgetragen und dann seine Vorschläge zur Wirtschaftspolitik der Regierung unterbreitet. Besondere Beachtung fand in Bonn, daß an den Besprechungen diesmal auch Bundesarbeitsminister Blank teilgenommen hat. Politische Beobachter schließen daraus, daß das von Blank vorbereitete „Sozialpaket" eine große Rolle gespielt hat.

Auch über einen möglichen Abbau von steuerlichen Subventionen soll gesprochen worden sein, um auf diese Weise die kommenden Haushalte zu entlasten. Die Wirtschaft, so verlautete in Bonn, müsse sich langsam damit vertraut machen, daß die sogenannte Siebener-Gruppe des Einkommensteuergesetzes zum mindesten stark eingeschränkt werden müsse.

In Bonn wird ferner angenommen, daß Bundeswirtschaftsminister Erhard bei dem Gespräch erneut darauf gedrängt hat, mit der „Gefälligkeits-Demokratie" in jeder Form endlich Schluß zu machen. Er ist sich in diesem Punkt mit seinem Kollegen aus dem Finanzressort und mit Bundesbankpräsident Blessing einig.

Algerische Gewerkschaften drohen mit dem Generalstreik.

Algier, 1. Sept. Mit einem Generalstreik versuchten gestern die algerischen Gewerkschaften ihr Gewicht gegen einen drohenden Bürgerkrieg in die Waagschale zu werfen. Tausende von Menschen zogen durch die Straßen Algiers und riefen: „Sieben Jahre Krieg sind genug". Ben Bella treue Truppen rückten unterdessen weiter in Richtung auf Algier vor. Im Hafengelände der Stadt patrouillierten französische Panzer, die notfalls französische Bürger schützen sollen.



Vor dem Stuttgarter Schwurgericht beginnt am kommenden Dienstag die Hauptverhandlung gegen den international bekannten Verkehrsexperten Prof. Dr. ing. habil. Kurt Leibbrand. Ihm wird vorgeworfen, als Kompaniechef einer deutschen Eisenbahn-Pioniereinheit im August 1944 in der Nähe von Avignon die Erschießung von italienischen „Hilfswilligen" ohne Kriegsnotwendigkeit und ohne gerichtliches Verfahren angeordnet zu haben.

U Thant rügt die sowjetische Informationspolitik.

Moskau, 1. Sept. Freimütige Kritik an der sowjetischen Nachrichtenpolitik hat der Generalsekretär der UNO, U Thant, vor seiner Abreise aus der Sowjetunion nach Polen in einer für den Moskauer Rundfunk bestimmten Rede geübt. U Thant warf der Sowjetregierung vor, die Bevölkerung in der Kongo-Frage nicht objektiv unterrichtet zu haben, und ihre Politik von Furcht und Mißtrauen leiten zu lassen. U Thant erklörte wörtlich: „Das sowjetische Volk versteht den wahren Charakter des Kongo-Problems nicht. Dieser Mangel an Verständnis ist wahrscheinlich auf das Fehlen der Darstellung der anderen Seite der Medaille zurückzuführen." Die kritischen Aeußerungen U Thants sind in der Sowjetunion nicht veröffentlicht worden.

Kleine Chance für Atomstopp.

Genf, 1. Sept. (dpa) Die Hoffnungen, daß es zum 1. Januar zu einer Einstellung der Kernwaffenversuche kommen könnte, haben sich gestern auf der Genfer Abrüstungskonferenz nur geringfügig gebessert. Die Vertreter der USA und Großbritanniens erklärten sich zwar mit dem von den Sowjets vorgeschlagenen Termin einverstanden. Sie stellten jedoch die Bedingung, daß bis zu diesem Zeitpunkt ein wirkungsvoller Vertrag abgeschlossen wird.

Weniger Verkehrstote.

Wiesbaden, 1. Sept. (dpa) Im ersten Halbjahr 1962 ist — im Vergleich zur Berichtszeit des Vorjahres — die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden zurückgegangen. Der Rückgang betrug bei der Gesamtzahl der Unfälle mit Personenschaden 8 Prozent, bei den Unfallverletzten 7,2 Prozent und bei den Unfalltoten 4,3 Prozent.

Der dänische Ministerpräsident nahm seinen Abschied.

Kopenhagen, 1. Sept. Der dänische Ministerpräsident Kampmann ist gestern aus Gesundheitsgründen zurückgetreten. Kampmann, der 52 Jahre alt ist, hatte kürzlich mehrere schwere Herzanfälle erlitten. Hauptvorstand und Parlamentsfraktion der dänischen Sozialdemokraten haben gestern Außenminister Krag zum neuen Ministerpräsidenten und den Fraktionssprecher Haekkerup zum neuen Außenminister nominiert.

Neuer Staat: Trinidad.

Port of Spain, 1. Sept. (dpa) Nach 165 Jahren britischer Kolonialzeit ist das karibische Inselreich Trinidad-Tobago gestern ein unabhängiger Staat im britischen Commonwealth geworden. An den Unabhängigkeitsfeierlichkeiten in der Hauptstadt Port of Spain nahen neben Königin Elisabeths Tante, Princeß Royal Mary, Vertreter von 35 Staaten, darunter der USA, der Bundesrepublik, der Sowjetunion und Kubas, teil. Die beiden Inseln werden auf insgesamt 5128 qkm von 830 000 Menschen verschiedener Rassen bewohnt.

Stewardess stürzt aus Flugzeug.

Buenos Aires, 1. Sept. (dpa) Ein seltenes Unglück hat sich an Bord eines argentinischen Verkehrsflugzeuges auf dem Flug von Tucuman nach Buenos Aires abgespielt. In 4870 Meter Höhe öffnete sich plötzlich die Kabinentür, und die Stewardess Olga Gomez (23) stürzte in die Tiefe.

Noch keine Heirat Sachs–Soraya.

München, 1. Sept. (dpa) Günter Sachs (29), einer der Miterben des Schweinfurter Unternehmens „Fichtel und Sachs", hat Meldungen zurückgewiesen, die von einer baldigen Heirat zwischen ihm und der geschiedenen Soraya (30) wissen wollten. Sachs gab allerdings zu, daß eine Eheschließung „nicht ausgeschlossen" sei. Sachs sagte gestern: „Ich habe die Prinzessin sehr gern, und außerdem habe ich das Gefühl, daß mir die Prinzessin die gleichen Gefühle entgegenbringt."

Bundeswehr-Flieger retten Alpinisten

Berchtesgaden, 1. September. (dpa) Vier Alpinisten sind in den vergangenen Tagen bei Klettertouren tödlich abgestürzt. Ein Verunglückter ist von einem Bundeswehr-Hubschrauber geborgen worden.

Vor den Augen seiner Begleiterin stürzte beim Edelweißpflücken der Bundesbahnangestellte Ludwig Haimarl (29) aus Berchtesgaden tödlich ab. Er war mit einem Mädchen aus dem Rheinland in die Westwand des Hohen Göll bei Berchtesgaden gestiegen.

Bei der Eishöhlenhütte am Untersberg bei Berchtesgaden ist der Bahnbeamte Franz Neuwirt (50) aus Salzburg tödlich abgestürzt.

Die beiden jungen Münchner, die im Gebiet der Mischabelgruppe (Schweizer Kanton Wallis) abgestürzt waren, sind jetzt tot geborgen worden. Sie hatten für ihren Abstieg den Weg über den gefährlichen Ostgrat gewählt, waren an einer 200 Meter langen Eiswand ins Rutschen gekommen und mehrere hundert Meter tief abgestürzt.

Ein Hubschrauber der Bundeswehr hat gestern den Hilfsarbeiter Max Friedwagner aus Seewalchen (Oesterreich) aus der Watzmann-Ostwand geborgen. Er war am Donnerstag allein in die Wand eingestiegen, später abgestürzt und hatte sich dabei so schwer verletzt, daß er nicht weiterklettern konnte.

An einem Stahlseil wurde der Stabsunteroffizier Peter Hillebrand an der Unfallstelle vom Hubschrauber zu dem Verletzten herabgelassen. Auf gleichem Wege brachte er den Alpinisten an Bord des Hubschraubers. Friedwagner wurde sofort ins Krankenhaus geflogen.

Jackie sagt „Arrivederci".

Rom, 1. Sept. (dpa) Die Gattin des amerikanischen Präsidenten, Jacqueline Kennedy, und ihr Töchterchen Caroline (4) beendeten gestern ihren Urlaub in Italien. Sie verließen den Flugplatz Fiumicino bei Rom an Bord einer nach New York fliegenden Düsenmaschine.

WIR WAREN AM NEUBAU DER SELHOFER SCHULE BETEILIGT

Auch hier Estrich- und MIPOLAM-Böden von

Lieferung und Verlegung von Linoleum. Kunststoff-Beläge, Parkett, Teppiche usw.

Fachgeschäft für Tapeten, Farben, Lacke, Gardinen und Dekorationen

Josef Klein

RHEINBREITBACH
Kirchplatz 6
Telefon: Honnef 2911

ÖLHEIZUNG · LÜFTUNG

Wilhelm Jacobi

KÖNIGSWINTER · RUF 2677

Josef Lemmerz GMBH

Seit 1731 Familientradition

KUNSTSCHMIEDE - METALLBAU - SCHAUFENSTER-ANLAGEN

Hauptstraße 80 (Eingang Kirchstraße) - Telefon 2546

Durchführung von

Hochbau-, Stahlbeton- u. Kanalisierungsarbeiten

Joh. Jos. Vreden - Bauunternehmung K-G.

Bad Honnef/Rh., Mülheimer Straße 14 - Fernsprecher 2668

Seit 1898

MALERWERKSTATT und AUTOLACKIERUNG

MAX NEUNKIRCHEN K. G.

MALERMEISTER

Bad Honnef am Rhein, Linzer Str. 14–16 · Ruf 2594

Ausführung der Malerarbeiten

JAKOB BRAUN

Ausführung der sanitären Anlagen

Mülheimer Str. 29 - Telefon 2838

WILLY NEUNKIRCHEN

DEKORATEUR-MEISTER

Rommersdorfer Str. 59 - Bahnhofstraße
(gegenüber der Volksbank)

Telefon 3259 und 3289

HEINRICH RINGS OHG.

seit 1843

Baustoff-Großhandel

in sämtlichen Baustoffen · Sand- u. Kiesbaggerei
Kohlen · Koks · Briketts · HEIZÖL SPEZIAL

Am Wolfshof 2 · Bahnhofstr. 1 · Tel. 2826

Heute Schuleinweihung in Selhof

Neubau – ein Zeugnis solider Handwerksarbeit.

In einer Feierstunde wird heute der Neubau der Selhofer Schule seiner Bestimmung übergeben. Vertreter der weltlichen und geistlichen Obrigkeit werden den Selhofer Bürgern und ihren Kindern viele Glück- und Segenswünsche zum heutigen Tage überbringen.

Der sechsklassige Neubau ist nach den jüngsten Erkenntnissen im Schulbau erstellt worden. Nach modernsten Unterrichtsmethoden wird den Kindern hier nun — unbeschwert von allem Geschehen der Umwelt — von den Lehrern das Rüstzeug fürs spätere Leben vermittelt werden.

An der modernen Gestaltung des Neubaus hat vor allem auch das heimische Handwerk mitgewirkt. Die gesamte Ausführung des Bauwerkes und seiner Inneneinrichtung trägt den Stempel solider Handwerksarbeit. Alle Technisierung konnte den Handwerker mit seinem gesunden Sinn für Wertarbeit und dem Auge für das Schöne nicht verdrängen. Dies erkennt man bei einem Rundgang durch den Selhofer Schulneubau einmal mehr. Handwerkliches Können und moderne Planung haben hier ein ansprechendes Bauwerk entstehen lassen. Dies zeigt sich beispielsweise bei der vielseitigen farblichen Ausgestaltung von Klassenräumen und Fluren.

So ist mit dem Schulneubau in Selhof nicht nur eine das Auge ansprechende Bereicherung des Ortsbildes entstanden, sondern das Handwerk hat hier wieder einmal gezeigt, was es zu leisten vermag.

Ausführung der elektrischen Licht-, Kraft- und Signalanlagen

Paul Wecklein

ELEKTRO-INSTALLATIONEN — RADIO — FERNSEHEN

Bad Honnef/Rhein
Hauptstraße 100a - Telefon 3164

Sädler

Plattierungsgeschäft

Spezialgeschäft
für Wand- und Bodenfliesen
Mosaikbeläge, Solnhofener- und
Asphaltplatten, Baukeramik

BAD GODESBERG, Hohe Str. 46, Ruf 62540,
und BONN, Meckenheimer Straße 54

Innere und äußere Schreinerarbeiten

JOSEF WALLBRÖHL

BAU- UND MÖBELSCHREINEREI
seit 1902

Bad Honnef am Rhein
Kreuzweidenstraße 49 - Ruf 2714
Bergstraße 47

JOSEF GILBERT

KUNST- UND BAUGLASEREI

Beueler Straße 11 - Telefon 2949

WILH. PLUM

DACHDECKER - BAUKLEMPNER - GERÜSTEBAU

Bad Honnef/Rhein
Karlstraße 74 - Telefon 2875

WILHELM JONEN

STUCK- UND PUTZGESCHÄFT

Bad Honnef/Rhein
Bismarckstraße 28 - Telefon 3794

Künstler sein ist kein „Job"

Von unserem Korrespondenten KLAUS-DIETER SCHULZ-VOBACH.

Frankfurt a. M. Auf der Schattenseite des deutschen Wirtschaftswunders stehen viele Künstler. Neben etwa 22 000 beschäftigten Schauspielern, Sängern, Tänzern, Dramaturgen, Spielleitern, Kapellmeistern, Bühnen-, Masken- und Kostümbildnern an den Bühnen im Bundesgebiet, in Oesterreich und in der Schweiz gibt es heute zahlreiche Bühnenschaffende, die entweder „stempeln gehen" oder in anderen Berufen arbeiten.

Es gibt zur Zeit weit mehr Künstler als offene Plätze auf den „Brettern, die die Welt bedeuten". Die „Zentrale Bühnenvermittlung Frankfurt", die in den letzten drei Jahren etwa 4000 deutschsprachige Künstler vom Anfänger bis zum Prominenten beraten und für die Zeitspanne von einem Tag bis zu einer ganzen Saison an neue Wirkungsstätten vermittelte, erklärt das Ueberangebot durch den Idealismus der Jugend.

Am schwierigsten unterzubringen sind Schauspielerinnen. Am leichtesten lassen sich Bühnentechniker und Maskenbildnerinnen vermitteln. Wer aber eine Stimme hat, findet hinter dem Rampenlicht der Opernhäuser fast immer einen Platz.

„Ohne Idealisten können wir das Theater zumachen", sagen die Mitarbeiter der Frankfurter Bühnenvermittlung, alles Fachleute aus Oper und Schauspiel. Sehr viele junge Menschen jedoch, die in Schulen und Clubs Theater spielten und dabei „ankamen", wollen heute auf die Bühnen, deren Zahl sich aber in letzter Zeit nicht wesentlich vermehr hat. Der Verdienst ist diesen jungen Menschen gleichgültig — „Hauptsache ist, ich kann den Hamlet spielen, und wenn ich nur 250 Mark bekomme", hört man häufig bei der Bühnenvermittlung, die die Bewerber auf ihre Fähigkeiten prüft, bevor sie sie den Intendanten empfiehlt, die das entscheidende Wort sprechen.

Die Mitarbeiter der Frankfurter Stelle, die den Bühnen-Agenturen keine Konkurrenz machen wollen, haben es sich zur höchsten Aufgabe gemacht, das Niveau der deutschen Bühnenkunst zu halten und zu heben. Deshalb reden diese Fachleute mit jahrelanger Bühnenpraxis, wenn nötig, eine klare Sprache: Wer sich einbildet, ein „Siegfried" zu sein, während die Talente aber vielmehr bei der Technik zu liegen scheinen, sollte lieber die Hände vom Künstlerberuf lassen.

Oft haben die jungen Menschen falsche Vorstellungen über das Theaterleben. Wenn sie auch Jugend, Stimme und Aussehen mitbringen, wissen sie oft nicht, daß sie neben ihren Qualitäten vor allem auch Glück benötigen.

Kriegsgefangene Laienspieler oft bei der Kunst „hängengeblieben".

Zu den idealistischen jugendlichen Bewerberinnen kommen viele Menschen, die ihre Liebe zur Bühne erst nach dem Krieg entdeckten, berichten die Mitarbeiter der „Zentralen Bühnenvermittlung Frankfurt". Als es damals nichts zu essen gab, verdienten sich die Hungernden ihren Lebensunterhalt durch Musizieren, Singen und Theaterspielen. Wie diese sind auch viele ehemalige Soldaten, die die Eintönigkeit der Kriegsgefangenschaft mit Laienspielen zu beleben suchten, beim Künstlerberuf „hängengeblieben".

Durch die „Konkurrenz" des Fernsehens und des Films sind die optischen Anforderungen größer als noch vor und während des zweiten Weltkrieges. Noch vor zehn Jahren war es möglich, daß ein „Egmont", der schon 30 Jahre diese Rolle besetzte, auf einer weiträumigen Bühne als Mittfünfziger dem spanischen Heerführer Alba gegenübertrat. Heute ist der Typ dieses Goethehelden wie der von Shakespeares „Hamlet" oder Schillers „Don Carlos" vom Fernsehen geprägt, so daß die Theaterintendanten oft nach „Kopien" suchen, um ihrem Publikum in etwa den Schauspieler zu bieten, den es von der Mattscheibe aus seiner Wohnung kennt.

Die Vielfältigkeit der Nachkriegsspielpläne, die in Deutschland noch nie so international waren wie jetzt, hat die Anforderungen an die Schauspieler ebenfalls gesteigert. Viele ausländische Künstler haben sich gegenwärtig Plätze in Deutschland erobert, die für ihre deutschen Kollegen — zumindest auf kurze Sicht — verloren sind.

Die Berater wünschen von Lehrern in Privatschulen und Dozenten an den Universitäten, daß sie strengere Maßstäbe an ihre Bühnenschüler anlegen, die nach der Ausbildung ein durchschnittliches Monatseinkommen von 400 bis 800 Mark erwarten dürfen. Viele Abiturienten wechseln sofort auf Schauspielschulen über. Die Fachleute empfehlen den Künstlern, einen zweiten Beruf zu lernen. „Eine Stimme kann morgen fort, ein hübsches Gesicht nach einem Unfall verändert sein", sagen sie. Die deutschen Künstler, die finanziell sorgenfrei in die Zukunft schauen dürfen, kann man vielleicht an zehn Fingern abzählen. Dennoch wird der Künstlerberuf, der eine Berufung ist, fortbestehen.

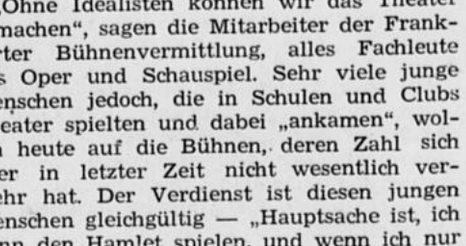
Nürnberg bewältigt die Vergangenheit

Trabantenstadt auf dem Parteitagsgelände. – Sie soll 50 000 Einwohner haben.

Nürnberg. (NP) Eine Lebensfrage für Nürnberg ist die Erschließung von Baugelände geworden. Als einzige Ausweichmöglichkeit für diese „Stadt im Grünen", die im Norden, Osten und Süden vom Reichswald umklammert wird, bietet sich das ehemalige Reichsparteitagsgelände an. Nach der Planung von 24 gemeinnützigen und privaten Bauträgern soll hier eine moderne Trabantenstadt für rund 50 000 Einwohner errichtet werden. Mit ihrer Vollendung ist allerdings nicht vor 1972 zu rechnen. Das neue Siedlungsgebiet Langwasser wird etwa 14 500 Wohnungen umfassen, die eine Hälfte Mietwohnungen, die andere Eigenheime und Eigentumswohnungen. In jedem Jahr sollen 600 bis 1000 Einheiten entstehen. Außerdem sind rund 6000 Arbeitsplätze in Gewerbebetrieben vorgesehen.

Das Baumaterial für die künftige Trabantenstadt sollen die zehn je 25 Meter hohen Märzfeldtürme liefern, die seinerzeit am Rande des Geländes aus Beton und Eisen „wie für die Ewigkeit" errichtet wurden. Ihre Abtragung würde Millionen verschlingen. Daher sollen die Türme an Ort und Stelle zu Baustoffen verarbeitet werden.

So versucht man in Nürnberg auf seine Art, die Vergangenheit zu bewältigen, die der Stadt schon ein Uebermaß an Kosten und Sorgen bereitet hat.



SAMSTAG:

14.00 Die Woche. — Hier und Heute.
14.40 Das Telebilderbuch.
15.05 Alarm im Hafen: Tod an Boje 16.
15.30 Ich brauche keine Millionen. Peter Kreuder erzählt wieder aus seinem Leben.
16.00 Elefantenboy. Spielfilm aus dem Dschungel.
17.20 Nachmittagsparty bei Trude Hesterberg.
18.00 Ev. Vespergottesdienst in St. Maria zur Wiese in Soest.
18.40 Hier und Heute.
19.30 Mutter ist die Allerbeste. Filmfolge.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Meine Meinung — Deine Meinung. Eine Unterhaltungssendung mit Klaus Havenstein.
21.30 Holiday on Ice. Ausschnitte aus dem Programm 1962.
22.30 Tagesschau.
22.40 Das Wort zum Sonntag.

2. Programm:

19.30 Prisma des Westens.
20.00 Tagesschau. Das Wetter morgen.
20.20 Im Schatten des roten Drachen. Eine Reportage über Albanien.
21.00 Engel oder Sünderin. Ein Spielfilm mit Anna Maria Ferrero, Michel Auclair, Michel Simon.

SONNTAG:

11.00 Bildnis im Licht. „Glasfenster der Heilig-Geist-Kirche in Frankfurt am Main".
11.30 Wochenspiegel.
12.00 Internationaler Frühschoppen.
13.10 Magazin der Woche.
14.30 Die goldene Maske. „Noch ein Geheimnis". (Kinderstunde)
15.35 Die Bezwingung des Mont Everest.
16.15 Großer Preis von Baden in Iffezheim.
16.55 Dr. Knock oder der Triumph der Medizin. Komödie von Jules Romains. (Wiederholung)
18.15 Big Band Concert. Eine englische Musikshow.
18.45 Report. Filmberichte zu den Nachrichten von gestern und morgen.
19.30 Die Sportschau. Berichte und Ergebnisse.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.15 Nina. Ein Spielfilm mit Karlheinz Böhm u. a.
21.45 Hardys Bordbuch. 2. Folge: Die Tierfänger.
22.15 Nachrichten.
22.20 Rad-Weltmeisterschaften 1962.

2. Programm:

20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.15 Auf der Tribüne. Uebertragung einer Sportveranstaltung vom Wochenende.
21.00 Colombe. Von Jean Anouilh.



Ich wasche immer strahlend weiß in meiner Waschmaschine

Machen Sie's doch wie ich — nehmen Sie auch für die Waschmaschine Sunil. Sie werden staunen, wie strahlend weiß die Wäsche aus der Waschmaschine kommt. Als gute Hausfrau erkennen Sie sofort: das ist ein Weiß, dem man die Pflege ansieht.

„Für Waschmaschinen hervorragend geeignet"

Vertrauen Sie diesem Zeichen – wählen Sie Sunil für Ihre Waschmaschine

Zwei wollen sich kennenlernen . . .

Von IRINA KORSCHUNOW.

Sie saßen zusammen am Ufer, auf einer braun-gelb gewürfelten Decke. Vor ihnen breitete sich der See, hellgrün am Rand, dann dunkler verlaufend. Weiße Segel schwebten in der Mitte, der Dampfer, von einer Seite zur anderen ziehend, schickte kleine Brandungen herüber. Möwen kreischten, am Horizont dämmerte die Alpenkette.

Sie waren damit beschäftigt, sich kennenzulernen. Er war neugierig auf das Mädchen, und sie war neugierig auf ihn. Denn vor einer knappen Stunde hatten sie sich zum ersten Male gesehen, und daß sie sich gefielen, hing zunächst an nichts weiter als an ihrer braunen Haut, den langen, schlanken Beinen, beziehungsweise an seiner Art, den Kopf so zurückzuwerfen, daß sich die Schultern breit und männlich spannten — also an sehr äußerlichen Dingen.

Ein Rennboot schoß knatternd vorüber, die Stille von Wasser und Luft zerschneidend.

„Toll, was?" rief er.

„Scheußlich!" rief sie, genau im gleichen Moment.

Die Dissonanz war nicht zu überhören, erschrocken sahen sie sich an.

„Warum finden Sie es scheußlich?" fragte er. Es klang sanft, denn er sah einem Marienkäfer zu, der auf ihrer Stirn mit den Flügeln spielte.

„Welche Frage!" sagte sie, mit der Hand das Käferchen wegwischend, „es ist so ruhig hier, so schön, und dann der Krachmacher. Man sollte sie verbieten, diese Boote."

„Aber nein!" rief er, „sagen Sie das nicht! Stellen Sie sich vor, man hat so ein Boot. Und dann sitzt man darin und klammert sich ans Steuer und macht, daß es flitzt und springt. Man fühlt kaum noch Widerstand, und man denkt, jetzt fliege ich, und jetzt geht es weiter, immer weiter, es hört nicht auf . . ."

„Ich liege lieber in einem Kahn", sagte sie, „in so einem alten Kahn, wo man ab und zu mit einer Konservendose Wasser schöpfen muß.

Er lachte.

„Und einen nassen Rücken bekommen. Sie sind eine Romantikerin."

„Und Sie ein Geschwindigkeitsnarr wie alle."

Jetzt lachten beide, aber es klang nicht mehr ganz unbekümmert. Dann wurden sie schweigsamer. Der Nachmittag verging. Sie saßen am Seeufer und sahen über das Wasser, sie gefielen sich und wußten nicht recht, worüber sie sprechen sollten.

„Wie deutlich die Berge zu sehen sind", sagte sie nach einer Weile. Er sah sie an, den Kopf zurückgeworfen.

„Jetzt müßte man einen schnellen Wagen haben. Gegen schnelle Wagen haben Sie doch nichts? In einer Stunde könnten wir in Garmisch zu Abend essen."

„Das will ich gar nicht", sagte sie, „wozu? Es ist viel schöner, hier zu sitzen und auf die Berge zu sehen."

„Sie würden höchstens zu Fuß hinlaufen, was?", spottete er.

„Ja", sagte sie irritiert, „dann hätte man doch etwas davon. Man lernt das Land kennen, das vor den Bergen liegt. Nicht nur die Autostraßen."

Er sah bedauernd auf ihre langen, braunen Beine.

„Sie sind ein Jahrhundert zu spät geboren", sagte er.

„Und Sie wahrscheinlich eins zu früh. Stellen Sie sich vor, wenn sie jetzt zum Abendessen auf den Mond rasen könnten!"

Er stand auf.

„Vielleicht! — Ich muß jetzt gehen. Kommen Sie mit?"

„Ich bade noch einmal", sagte sie.

„Auf Wiedersehen dann. Es war ein netter Nachmittag."

„Auf Wiedersehen."

Sie nickte ihm zu, ohne die Hand hinzustrecken.

Er zog sich an. Dann ging er zu dem kleinen Bahnhof und fuhr mit dem Bummelzug, der vierzig Kilometer pro Stunde schaffte, in die Stadt zurück. Bald danach kam auch sie aus der Kabine und ging zu ihrem Wagen, dem roten Sportwagen, den sie zum Geburtstag bekommen hatte. Sie ließ sich in den Ledersitz fallen und jagte davon. 130 zeigte das Tachometer. Denn sie dachte an die breiten Schultern und war sehr zornig.

Lächerliche Kleinigkeiten

Reingefallen.

Der pfiffige Manager sorgte dafür, daß ein von ihm betreuter Boxer vor dem Entscheidungskampf ein anspornendes Telegramm in der Umkleidekabine ausgehändigt bekam. In dem Telegramm stand:

„Siege oder es ist aus zwischen uns. Nelly."

Der Boxer starrte das Telegramm eine Minute lang an, dann reichte er es grinsend dem Manager:

„Das ist nicht von meiner Braut. Die kann nicht tippen!"

Verständliche Nachsicht.

Ein Mann überquert bei Rot die Straße. Ein Polizist eilt auf ihn zu. „Ihr Name bitte!"

Der Angeredete, ein Gastarbeiter, lächelt und sagt: „Maluhiopandikretzky."

„Wie schreiben Sie das?"

„Am Schluß mit Ypsilon!"

Pause. Dann sagt der Polizist und runzelt dabei die Stirn: „Na, dann verschwinden Sie schleunigst, aber das nächste Mal schreibe ich Sie bestimmt auf!"

Zuversicht.

„Die Medizin, die ich Ihnen heute verschreibe, wird Ihnen bestimmt helfen", sagt Dr. Murkel. „Voraussetzung ist allerdings, daß Sie fest daran glauben!"

Der Patient nickt: „Das ist mir nicht neu. Mein Bruder wurde ebenfalls von Ihnen behandelt und hat auch daran glauben müssen!"

Skatpartie mit Hindernissen

Eine heitere Kurzgeschichte von DICK THOMAS.

Gisela hat eine große Leidenschaft — das Skatspiel. Wenn ein Herr sie einladen will, entscheiden weder Automarke noch äußere Erscheinung. Sondern ob und wie er Skat spielt. Jüngst an einem Samstag rief sie Benno an, ein Mittelding von Kollege und Verehrer, und siehe da, der hatte gerade seinen Freund Hugo zu Gast und beide waren einem Spielchen nicht abgeneigt. „Hugo kommt vorbei und holt dich ab", sprach Benno, „denn ich muß eben noch schnell einen Brief vollenden. In einer halben Stunde vor deiner Tür, okay?" „Den kenne ich ja gar nicht — was hat er denn fürn Auto?" „Junger Mann im Volkswagen, siehste schon."

In Giselas Appartementhaus wohnt auch Brigitte, die hingegen weniger für Karten, als viel mehr für die schönen Künste schwärmt. Verbunden ist sie dadurch ihrer Seelenfreundin Eva. Just am gleichen Samstag nun ergab sich, daß Evas jüngste Eroberung namens Fridolin zu einem Schauspielabend eingeladen hatte — Eva und auch Brigitte, weil Eva das nicht anders tat. „Hol' aber bitte erst Biggy ab", bat Eva ihn, als er frischgestärkt bei ihr antanzte. „Ich ruf' sie an, daß du in deinem VW vor ihrem Haus wartest. Inzwischen mach ich schnell den Abnäher in mein Kleid."

Fridolin gab Gas und stand alsbald am verabredeten Ort — wo ihn Gisela erspähte die vom Balkon aus spazieren guckte. „Nanu, das ist aber ein Pünktlicher", dachte sie. „Benno sagt, eine halbe Stunde, und das ist erst 20 Minuten her. Nun meinetwegen . . ." Und sie griff eilends nach Mantel, Handtasche und dem Schächtelchen aus Ebenholz, in dem sie Kupfergeld zu sammeln pflegte — zum Skatspielen.

Weil sie ein impulsives Wesen ist, riß Gisela ohne Umschweife die Autotür auf und schwang sich neben Fridolin aufs Polster. „Guten Abend — nett, daß Sie mich abholen, auch wenn sie mich noch gar nicht kennen." Fridolin gefiel das dunkelhaarige Persönchen, das er natürlich für Brigitte hielt. Aber ich bitte Sie — bei unseren gemeinsamen Interessen ist das doch eine Selbstverständlichkeit." „Wie viel spielen denn heute mit?" forschte sie, was ihm ein wenig seltsam schien. Woher sollte er wissen, wieviel Personen in „Der Widerspenstigen Zähmung" mitwirken? „Oh, eine ganze Menge", lachte er deshalb und tat, als habe sie einen Witz gemacht.

„Mir ist es ja am liebsten, wenn nur drei spielen", meinte sie. „Da habe ich weniger Pausen und kann mich besser konzentrieren." Fridolins Staunen wuchs. „Sie — Sie spielen selbst auch mit?" Jetzt war die Reihe des Verwunderns an ihr. „Aber was dachten denn Sie? Glauben Sie etwa nur Männer können das? Sie sollen mich mal erleben, wenn mein Spiel läuft. Da spiele ich glatt alles an die Wand!"

Scheint ja eine ziemliche Angeberin, dachte Fridolin. „Und", räusperte er sich, „was spielen Sie da so?" „Kommt drauf an, wieviel Jungen ich erwische. Einen oder zwei, am liebsten freilich drei. Ich und dann drei Jungens, da geht es aber rund bei mir, das können Sie mir glauben!" Drei auf einmal? entsetzte sich Fridolin stumm. Eine Manns-tolle? Und überhaupt, was hatte das mit Theaterspielen zu tun? Nein, diese Person war zweifellos verrückt! Wie konnte sich Eva nur so eine Freundin . . .

„Nun? Worauf warten wir denn noch? Ich brenne schon darauf, meine Karten in die Finger zu bekommen", drängte sie. „Karten? Ich — ich habe aber nur eine für Sie!" stotterte Fridolin. „Eine Karte?" fragte sie ungläubig, worauf er leicht unglücklich nickte. Sie musterte ihn aus den Augenwinkeln und sagte sich: Benno ist doch sonst ein vernünftiger Kerl, wie kann er nur solch einen Verrückten zum Skat einladen?

Da pochte jemand schüchtern an die Scheibe. Es waren Brigitte und Hugo, die sich mittlerweile an seinem Auto getroffen hatten.

„Er hält mich sicher jetzt noch für bekloppt", seufzte Gisela später bei Benno.

„Uebrigens: Achtzehn . . ."

Große Erfinder

Schnurre von SIMON KLETT.

Monsieur Blaneaux, meinem neuen Bekannten, ging die Ehre der Republik über alles. Beim Besuch des Louvre deutete ich auf ein prunkvolles Gemälde.

„Wen stellt das Bild dar?"

Monsieur Blaneaux tat die Frage wohl.

„Das ist unser großer Erfinder Henry Couton!" antwortete er.

„Was hat er erfunden?" wollte ich wissen.

„Das Automobil!"

„So?"

„Und das Flugzeug!"

„Ah!"

„Und das Telefon!"

„Hm!"

„Und das Radio!"

„Sieh an!"

„Und das Fernsehen auch!"

„Soso!"

„Er hat überhaupt alles erfunden!"

„Was Sie nicht sagen, Monsieur!"

Wir gingen weiter. Zum nächsten Gemälde.

„Und wer ist das?" fragte ich gespannt.

„O", sagte Monsieur Blaneaux, „der da? — Richtig: Das ist Pierre Bitoulle, unser größter Erfinder!"

Ich verhielt den Schritt.

„Monsieur", sagte ich, „ich glaube, jetzt übertreiben Sie! Was soll Pierre Bitoulle denn noch erfunden haben, da ihm Henry Couton doch schon alle Erfindungen vor der Nase weggeschnappt hat?"

Monsieur Blaneaux, mein Pariser Bekannter, kratzte sich den Schädel, aber dann hellten sich seine Züge auf.

„Ihr Deutschen seid unbelehrbare Leute!" sagte er. „Wenn ich sage, Pierre Bitoulle ist unser größter Erfinder, so bleibt es dabei."

„Und — was hat er erfunden, Monsieur?" fragte ich vertrauensselig.

„Er erfand Henry Couton!" sagte Monsieur Blaneaux und verzog keine Miene.

Die unvollkommene Sekretärin

ROMAN VON MARJORIE LEWTY

Presserechte beim Prometheus-Verlag, Gröbenzell.

5. (Nachdruck verboten.)

Clive Benedicts Mund verzog sich skeptisch. Die Kleine trug die „ahnungslose Unschuld" ein bißchen zu dick auf. Es war schon lächerlich, wie sie sich auf die Wirkung ihrer langen, gesenkten Wimpern verließ! Diese armseligen, kleinen Tricks lernten die dummen Dinger natürlich im Kino und glaubten dann wunder was damit zu erreichen. Die einzige Antwort darauf war eigentlich, sie ohne weiteren Zeitverlust hinauszuwerfen. Aber irgend etwas, wahrscheinlich Neugier, wie lange das Mädchen seine Schauspielerei durchhalten konnte, veranlaßte ihn, sich in seinen Sessel zurückzulehnen und trocken zu sagen:

„Wollen Sie das nicht bitte näher erklären?"

„Ich . . . ich habe heute morgen den Anschlag am Schwarzen Brett gelesen", antwortete Carol mit zittriger Stimme. „Und ich war so wild darauf, nach Warwickshire zu kommen, daß ich mich sofort . . . gemeldet habe."

„Bei wem?"

„Bei Fräulein Taut, der Leiterin unserer Schreibabteilung."

„So. Und was hat sie Ihnen gesagt?"

„Nichts. Sie hat mich zu Herrn Edwards weitergeschickt."

Er preßte ärgerlich die Lippen zusammen. „Ich möchte wissen, was Fräulein Taut sich dabei gedacht hat. Ich habe eigens ein Rundschreiben an alle Abteilungsleiter geschickt, damit ungeeignete Bewerberinnen von vornherein ausgesiebt werden!"

Dieser letzte, verächtlich hingeworfene Satz hatte eine unerwartete Wirkung. Carol stand auf. Sie empfand plötzlich keine Angst mehr, sondern einen Zorn, wie noch nie in ihrem Leben. Ohne zu wissen, daß ihre Augen blaues Feuer sprühten, sagte sie mit äußerster Selbstbeherrschung:

„Dann entschuldigen Sie bitte, daß ich Ihre Zeit in Anspruch genommen habe. Darf ich jetzt gehen?"

Clive Benedict betrachtete sie mit leicht gehobenen Brauen.

„Nein", erwiderte er mild. „Sie dürfen nicht. Nehmen Sie noch einmal Platz, Fräulein Waring."

Carol setzte sich schweigend hin und wartete. Obgleich sie die scharf prüfenden Augen auf ihrem Gesicht fühlte, entdeckte sie zu ihrer Verwunderung, daß ihr nervöses Zittern vollständig aufgehört hatte.

„Sie wußten also nicht", sagte er nach einer Weile, „daß ich es war, der eine Sekretärin suchte. Mein Name stand nicht auf dem Anschlag. Waren Sie sehr überrascht, als Sie es erfuhren?"

„Und auch etwas erschrocken, wie?"

„Ja."

„Warum?"

Die langen Wimpern hoben sich. Die blauen Augen waren so offen und ehrlich, wie Menschenaugen nur sein konnten.

„Weil ich gleich dachte, Sie würden sich ärgern."

Seine Mundwinkel zuckten ein wenig. „Nun, in dieser Hinsicht haben Sie sich jedenfalls geirrt. Es scheint, daß Sie und ich ohne eigenes Verschulden in diese etwas peinliche Situation geraten sind — durch die Dummheit irgendeines Dritten."

„Oh, ich glaube nicht, daß Fräulein Taut daran schuld ist", sagte Carol schnell. „Ich bin ihr sozusagen an den Hals gesprungen, als sie morgens hereinkam. Sie hatte noch gar keine Zeit gehabt, auf ihrem Schreibtisch nachzusehen und irgend etwas zu lesen. Und nachdem sie mich zu Herrn Erwards geschickt hatte, konnte sie wohl nichts mehr rückgängig machen . . . Ich meine, die Sache war ihr aus den Händen geglitten . . . und so mußte das Mißverständnis eben seinen Lauf nehmen."

So, dachte sie, nun würde er sie wohl endlich gehen lassen. Aber er nahm lediglich seinen goldenen Schreibstift wieder zur Hand und zog mit einer raschen, gewohnheitsmäßigen Bewegung einen Notizblock an sich heran.

„Sie sind Carol Waring", sagte er, auf die neben ihm liegende Liste blickend. „Sie arbeiten seit Januar dieses Jahres in der Schreibabteilung. Sie sind neunzehneinhalb Jahre alt." Er sah zu ihr auf. „Nach menschlichem Ermessen können Sie noch nicht allzu viel Erfahrung haben."

„Ich war ein Jahr lang auf der Handelsschule und habe dann ein weiteres Jahr das Büro meines Vaters geführt."

„Und warum haben Sie das aufgegeben?"

„Er ist gestorben."

„Ich verstehe. Was war der Beruf Ihres Vaters?"

„Tierarzt", sagte sie mit unwillkürlichem Stolz.

Er kritzelte ein paar Worte auf den Notizblock, schob ihn dann beiseite und sagte kurz: „Da Sie nun schon mal hier sind, wollen wir doch sehen, was Sie können. Haben Sie Ihren Stenogrammblock mitgebracht?"

„Ja, Herr Benedict", murmelte sie verblüfft, indem sie automatisch den Block aus der Tasche zog und den Bleistift zückte. War es möglich, daß er noch immer nicht genug hatte? Die Prüfung war so gänzlich überflüssig. Selbst wenn er sie wirklich in die engere Wahl zog — sie würde es niemals fertigbringen, nicht einmal um Scottys willen, für so einen kalten, arroganten Despoten zu arbeiten.

Er diktierte schon. Er diktierte sehr rasch, und der Brief strotzte von schwierigen Fachausdrücken. Man konnte einer kleinen Stenotypistin schwerlich einen Vorwurf machen, wenn sie nicht mitkam. Einen Augenblick zuckte der Nebengedanke durch Carols Hirn, daß sie sich jetzt nur gründlich zu blamieren brauchte, um in Frieden an ihren angestammten Platz entlassen zu werden. Aber sie hatte immer eine besondere Begabung für Kurzschrift gehabt, und es reizte sie irgendwie, die Herausforderung anzunehmen.

„Hochachtungsvoll", schloß Herr Benedict sein Diktat. „Haben Sie das?" Er sah mit einem Anflug von Erstaunen auf ihren Block.

„Ja", erwiderte Carol, wobei sie es fertigbrachte, ebenfalls eine Art milden Staunens in ihren Ton einfließen zu lassen — Staunen darüber, daß er erstaunt war.

Er warf ihr einen scharfen Blick zu, sagte aber nichts weiter als: „Sie können die Schreibmaschine da drüben benutzen", und nickte in die Richtung, wo ein kleiner Maschinentisch stand. **(Fortsetzung folgt.)**



Modern wohnen - zeitgemäß bauen durch einen Bausparvertrag mit der Rheinprovinz, der Bausparkasse der Sparkassen. Erfahrung, Leistung, Kundennähe sind unsere Vorzüge. Bausparer erhalten Prämien oder zahlen weniger Steuern.

Beratungsstelle Siegburg, Zeitstr. 9, Telefon 3464 (auch samstags geöffnet) Benno Weidenbrück - Josef Rommelfanger, Beratungsstunde in der Stadtsparkasse Bad Honnef jeden Mittwoch von 15-16.30 Uhr.

Rheinprovinz
BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN

Bekanntmachung.

Viele Klagen aus der Bevölkerung veranlassen mich, die Eigentümer der an städtische Straßen und Wege angrenzenden Grundstücke hiermit aufzufordern, ihre Hecken so weit zurückzuschneiden, daß der Fahr- und Fußgängerverkehr nicht mehr gefährdet wird.

Von den Grundstückseigentümern wird erwartet, daß sie dieser Aufforderung unverzüglich nachkommen, da sonst mit ordnungsbehördlichen Maßnahmen eingeschritten werden muß.

Bad Honnef am Rhein, den 29. August 1962

Der Stadtdirektor: I. V.: Maur

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 Abs. 2 der Satzung über die Abfuhr von Hausmüll in der Stadt Bad Honnef vom 28. 7. 1949 wird bekanntgegeben, daß die Stadtvertretung am 14. August 1962 die von der Bad Honnef AG ab 16. Juli 1962 eingeführten und durch Postwurfsendung allen Haushaltungen mitgeteilten Aenderungen in der Müllabfuhr genehmigt hat.

Nach der seit dem 16. 7. 1962 gültigen Regelung können folgende Straßen und Wege von der städtischen Müllabfuhr nicht erfaßt werden:

Am Bierenbonnen,
Am Kirchweg,
Auf dem Rüdel,
Eulenhardtweg,
Fuckengasse,
Finkenpfad,
Heckenstraße,
Im Blümeling,
Mühlenpfad,
Parallelweg,
Verbindungsweg zur Linzer Straße.

Ferner sind die 3 Außenbezirke des Stadtgebietes, nämlich

der Löwenburger Hof,
die Perlenhardt
und der Servatiushof,

von der Müllabfuhr ausgeschlossen.

Bad Honnef am Rhein, den 30. August 1962

Der Stadtdirektor. I.V.: Maur

Wir suchen:

1 Schriftenmaler

für unsere Siebdruckabteilung (graph. Arbeiten, Dia- u. Siebdruckherstellung).

Gutes Betriebsklima, Fahrgeldrückerstattung und bes. soz. Leistungen.

Franz Lünenschloß GmbH.
Schilder- und Signalgerätefabrik
Unkel a. Rhein

Wir suchen laufend

weibliche Arbeitskräfte.

Guter Lohn bei leichter Arbeit.
Fünf-Tage-Woche und volle Fahrgeldrückerstattung.

Gebrüder Duwe
Papiersackfabrik
Oberkassel/Siegkreis

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Stadtverwaltung Bad Honnef a. Rhein

Kath. Chauffeur-Ehepaar per bald gesucht

für Pkw (Kapitän) von älter. Ehepaar für Haus, Küche, Garten u. Bed. der Heizung bei guten Lohn u. Dauerstellung. Offerten unter Nr. 1145 an die Geschäftsstelle.

Dachdecker
u. Hilfsarbeiter
gesucht.

Heinz Fink
Bad Honnef
Rommersdorfer Straße 6a

Anlernling
für das Ingenieurbüro
per sofort gesucht.

Dipl.-Ing. Mladen Jurina,
Büro für Baustatik,
Bad Honnef a. Rh.,
Bahnhofstr. 18b, Tel. 4075

Hausgehilfin
oder Putzfrau
gesucht.

Pension Roland
Bahnhofstraße 53

Wir suchen für unsere Verkaufsabteilung eine gute

Stenotypistin

mit perfekten Schreibmaschinenkenntnissen. (Stenografie nicht unbedingt erforderlich.) Wir bieten angenehme, gutbezahlte Dauerstellung, 5-Tage-Woche. Persönliche od. schriftliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften an:

Delu-Fabrik Hans Becker
Gartenstr. 12, Tel. 2547

Stundenfrau
zweimal wöchentlich gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Stundenhilfe
bei guter Bezahlung dringend gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Junge Frau (mit Kind)
sucht Halbtagsarbeit
zwei- bis dreimal wöchentl. (außer Samstag) in gepfl., freundl. Haushalt. Mit allen Hausarbeiten vertraut.
Zu erfr. in d. Geschäftsst.

Für unser Schülerheim

Stundenhilfen

ab sofort gesucht.

Schülerheim St. Anno

Stundenhilfe
zum Putzen der Praxis und Wohnräume **gesucht.**
Dr. L. Schmidt
Menzenberger Straße 65
Telefon 2321

Sekretärin
(26 Jahre) wünscht sich beruflich zu verändern.
Offerten unter Nr. 1140 an die Geschäftsstelle.

Fleißiger Mann
sucht Beschäftigung,
am liebsten Gartenarbeiten.
Offerten unter Nr. 1136 an die Geschäftsstelle.

Halbtagshilfe
(evtl. auch Stundenhilfe für drei Vormittage) in mod. 2-Personen-Haushalt (keine Wäsche) gesucht.
Frau M. Vreden,
Bondorfer Str. 5a, Tel. 2455

Monteure
für Heizung und Installation gesucht.
Bernh. Rings Sohn,
Bad Honnef, Hauptstr. 43

Alleinstehende berufstätige Dame sucht in Honnef oder Rhöndorf baldmöglichst
2 Zimmer u. Küche.
Offerten unter Nr. 1126 an die Geschäftsstelle.

Student sucht
möbl. Zimmer
mit fl. Wasser.
Offerten unter Nr. 1128 an die Geschäftsstelle.

Jg. Ehepaar (23 u. 20 J.)
sucht 3-Zimmerwohnung
geg. Mitarbeit u. Miete, evtl. Hausmeist.-Ehepaar. Mann gelernt. Schreiner u. handw. Können, Frau in Hausarb. perf. Frdl. Angebote u. Nr. 1143 a. Gesch.

Aelteres Ehepaar ohne Anhang sucht
kleine Wohnung.
Mietvorauszahlung.
Offerten unter Nr. 1144 an die Geschäftsstelle.

Junges Mädel (19) sucht
möbl. Zimmer,
evtl. mit Vollpension und Familienanschluß.
Offerten unter Nr. 1122 an die Geschäftsstelle.

Kleines möbl. Zimmer
mit Heizung und fließ. Wasser zu vermieten.
Daniels,
Karl-Simrock-Straße 37b

Zwei schöne helle
Mansardenzimmer,
Stadtmitte, fl. Wasser, Heizung, an Studenten zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1142 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten:
Neubau-Wohnung
am Stadtrand von Bad Honnef, 3 Z., K., Bad, Balkon, Etagenheizung, Garage, 250 DM, nur an seriöse, ruh. Mieter, mögl. Mietvorauszahl. Anfragen unter Nr. 1118 an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer
m. Vollpension, Zentralheiz., fl. k. u. w. Wasser, sofort zu vermieten. Bei Bedarf Pflege von fachkundiger Hand. Off. unt. Nr. 1131 an die Geschäftsstelle.

Suche
Pachtland.
Adolf Birrenbach,
Selhofer Straße 85

Beamter sucht ruhiggelegenes
Baugrundstück
in Bad Honnef oder am Stadtrand.
Offerten unter Nr. 1124 an die Geschäftsstelle.

Vespa GS,
10 000 km gelaufen, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1134 an die Geschäftsstelle.

Student gibt
Nachhilfe
in Engl., Franz., Math.
Offerten unter Nr. 1135 an die Geschäftsstelle.

Stepp- u. Daunendecken,
Rheumaschutzaufl.
Balkhaus, Rhönd. Str. 49
Telefon 3740

Möbl. Zimmer,
heizbar, m fl. Wasser, von Studierendem ab sofort gesucht. Angebote unter Nr. 1108 an die Geschäftsstelle.

Omnibus-  **Ausflüge**

Unsere Fahrt nach
Straßburg - Gengenbach - Schwarzwaldhochstraße
vom 6. bis 7. Oktober **ist ausverkauft.**
Bei ausreichender Beteiligung **wiederholen wir die Fahrt** am 13. bis 14. Oktober. Fahrpreis einschl. Übernachtung, Abendessen u. Frühstück DM 52.-.
Rechtzeitige Buchung wegen d. Zimmerreservierung erbeten. Fahrkarten bei den bekannten Verkaufsstellen.

Ausflugsverkehr Jean Behr o. H. G.
Tel. 2020 und 2394

Kolpingsfamilie Honnef.
Sonntag, 2. September, 20.15 Uhr im Kolpinghaus Familienabend. Es spricht der Diözesanreferent des Familienbundes deutscher Katholiken zu der Frage: **„Geschieht in unserem Staat genug für die Familie?"** Die gesamte Kolpingsfamilie und alle an diesem wichtigen Thema interessierten Freunde unserer Gemeinschaft sind herzl. eingeladen.
Der Vorstand.

Ortsverband der Ruhestandsbeamten u. H.
Monatsversammlung Dienstag, 4. Sept., 15.30 Uhr bei Weis. Koll. Dir. Hummes spricht über: Berlin, die gespaltene Stadt (Eindrücke u. Erlebnisse einer Fahrt mit dem Kreistag Siegburg). Anschließend Beamtenfragen. Kollegen-Gäste willkommen. Stratmann.

Eintüriger gebrauchter
Kleiderschrank
zu kaufen gesucht.
Zu erfr. in der Geschäftsst.

Guterhaltene
Schlafcouch
oder Schlafsessel (ausgezogen 2 m) gegen **Nähmaschine** zu tauschen.
Angebote unter Nr. 1125 an die Geschäftsstelle.

Zaunanlagen,
Spriegel-Draht-Zäune
Pfähle
Holzverarbeitung
Hans Figge
Pfannenschuppenweg
Ruf 2106

Gartenplatten
Gehwegplatten
alle Farben und Größen, sowie
Einfaßsteine
Gütezeichen
Güte-schutz Beton-stein
Franz Hüttemann
Betonsteinwerk
Bad Honnef, Asbacher Str. 3, Telefon 2907

Alle Fahrkarten der Bundesbahn sofort und zu amtlichen Preisen.
Reisebüro Siebengebirge
Verkaufsagentur Deutsche Bundesbahn
Bad Honnef, Bahnhofstr. 4a - Telefon 2068

Anstreicher- und Tapezierarbeiten
werden sofort sauber und preiswert ausgeführt.
Anfragen unter Nr. 2 an die Geschäftsstelle.

Dr. med. H. Merl
Fachärztin für Kinderkrankheiten
Bad Honnef a. Rhein
Kreuzweidenstraße 28
Ab 1. September veränderte Sprechzeiten:
Mo., Di., Mi. u. Do. von 9—11 Uhr,
Freitags von 14—16 Uhr

Modeschule Marga Gross
Direktricenausbildung ohne Nähelehre. Dauer 1 Jahr.
Bad Honnef am Rhein
Lohfelder Str. 66, Tel. 31 85

IHRE HEISSMANGEL
Leni Welzenbach
Beueler Straße 68a
Telefon 3962

An- und Verkauf neuer u. gebrauchter Lkw u. Pkw.
JULIUS ADAMS
Bernh.-Klein-Str. 16 - Tel. 2282
Garage freil

Lagerraum
ca. 120 qm
ab 1. 10. 62 zu vermieten.
Telefon 2826

Grubenentleerung
Kanalreinigung

Ernst Thienhaus oHG.
Selhofer Str. 83, Tel. 3705

„maschinengerecht" waschen
BURNUS
löst bio-aktiv
BURMAT
mit echter Seife
2fache Waschwirkung

In dringenden Fällen: Arzt muß kommen

Mitten in der Nacht bekam ein neun Monate altes Kind in Hamm Atembeschwerden, der Blick wurde starr, und Zuckungen traten am ganzen Körper auf. Die besorgte Mutter rief einen ihr unbekannten Arzt an, schilderte ihm den Zustand des Kindes und teilte ihm mit, daß ihr Hausarzt verreist sei (dieser hatte zwei Tage vorher Bronchitis festgestellt). Der Arzt forderte die Mutter auf, das Fieber zu messen und am nächsten Morgen in die Sprechstunde

RECHT IM ALLTAG

zu kommen. Nachdem die Mutter eine Temperatur von 41 bis 42 Grad festgestellt hatte, unterrichtete sie den Arzt sofort von dem hohen Fieber. Dieser lehnte sein Kommen jedoch auch jetzt und ebenso bei einem weiteren dringlichen Anruf des Vaters mit der Bemerkung ab, er vertrete den Hausarzt nicht. Ein anderer Arzt, den die Eltern daraufhin anriefen, sagte sein Kommen sofort zu. Als er jedoch eine Viertelstunde später an das Krankenbett kam, war das Kind bereits gestorben.

Der Bundesgerichtshof schloß sich dem Urteil des Oberlandesgerichts Hamm an und verurteilte den Arzt wegen unterlassener Hilfeleistung nach § 330c Strafgesetzbuch. Der Arzt, der einem dringenden Hilferuf nicht Folge leiste, verletze die ihm obliegende Hilfspflicht grundsätzlich auch dann, heißt es in der Begründung, wenn er bei Ankunft an der Unglücksstelle nicht mehr helfen könne. Es genüge, daß die Hilfe in dem Zeitpunkt noch möglich war, in dem er von dem an ihn gerichteten Hilferuf Kenntnis erlangte. In diesem Falle habe der Angeklagte den (äußeren) Tatbestand des § 330c StGB spätestens erfüllt, als er es nach dem letzten Anruf der Eltern des erkrankten Kindes ablehnte, an das Krankenbett zu kommen. Diese Hilfeleistung war für den Arzt zumutbar. (BGH, Beschl. v. 2. 3. 62 — 4 StR 355/61)

Der schlafende Schöffe.

Das OLG Hamburg hat unter dem Az. 2 Ss/32/62 auf die Verfahrensrüge des Verurteilten ein Urteil des LG Hamburg mit der Begründung aufgehoben, daß ein Schöffe während der Hauptverhandlung einen nicht unerheblichen Zeitraum geschlafen habe. In einem solchen Falle aber habe der zur Findung des Urteils mitberufene Schöffe wesentlichen Vorgängen, die sich während dieses Zeitraumes ereigneten, nicht folgen können. Damit sei aber auch eine allseitige Unterrichtung und eigene Meinungsbildung des Schöffen über das Verhandlungsergebnis in Frage gestellt und somit das Landgericht nicht ordnungsgemäß besetzt gewesen. Dieser Fehler könne aber nicht durch eine ergänzende Information in der Urteilsberatung ausgeglichen werden, da einer solchen nur eine sehr beschränkte Wirkung zukommt (so auch BGHSt 2/14). DEA-PRESS

Oberstaatsanwalt Graf Westarp

In Nachbars Garten:

Abschießen von Wildtauben

Mit einem Luftgewehr schoß ein Mann ohne polizeiliche oder jagdbehördliche Erlaubnis von seinem umfriedeten Hausgrundstück aus im Einverständnis mit dem Eigentümer des umfriedeten Nachbargrundstücks eine Wildtaube ab, die dort auf einem Baum saß. Das Oberlandesgericht Köln entschied, daß der Schütze sich nicht einer Uebertretung nach § 367 I Nr. 8 StGB, sondern nur einer Ordnungswidrigkeit schuldig gemacht habe. Schießen mit einer Schußwaffe an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten sei nur als Uebertretung strafbar, wenn es sich dabei nicht um eine rechtmäßige Ausübung der Jagd mit zulässigem Jagdgerät handelt. Rechtmäßig sei die Jagdausübung aber schon dann, wenn der Schießende ein materielles Recht zur Jagdausübung habe. Ein solches habe dem Angeklagten für den Abschuß von Wildtauben auf seinem eigenen umfriedeten Grundstück sowie auf dem Nachbargrundstück zugestanden. Der Nachbar habe ihm sein Jagdrecht durch sein Einverständnis übertragen, was rechtlich zulässig sei. Eine Ordnungswidrigkeit habe der Angeklagte jedoch dadurch begangen, daß er keine Genehmigung zur „Jagd im befriedeten Bezirk" durch die untere Jagdbehörde vorweisen konnte. Er habe sich daher der Verletzung des § 39 I Nr. 1 und 6 BJagdG schuldig gemacht. (OLG Köln — Ss 259/61)

Englands Armee ohne Nachwuchs

London. (NP) Große Nachwuchssorgen hat die Armee Ihrer Majestät der englischen Königin. Seit in Großbritannien die allgemeine Wehrpflicht abgeschafft wurde, gewinnen immer weniger junge Leute dem Rekrutendasein Geschmack ab.

Verteidigungsminister Thorneycroft und seine Amtsvorgänger gaben Riesensummen für Zeitungsanzeigen aus, in denen es u. a. heißt: „Wenn Du Abenteuer, Sport und Technik liebst, dann komm zu den Cameroonians, den Roten Teufeln oder zur Marine." Doch die Ergebnisse waren bisher äußerst mager. Daher mußte man sich im Verteidigungsministerium etwas Neues einfallen lassen und entschied sich schließlich für die Aktion „Charme".

Diese Propaganda sieht vor, Englands männliche Jugend dort aufzusuchen, wo sie am leichtesten ansprechbar ist. Das sind die verräucherten „Pubs"— Kneipen, wo man bei einem Glas Ale diskutierend den Abend verbringt. Seit zum Großangriff auf die britischen „Pubs" geblasen wurde, geben die Werbekommandos der Armee hier Sondervorstellungen. Junge uniformierte Unteroffiziere spielen auf der Gitarre heiße Rhythmen und imitieren mit rauher Stimme das Jugendidol Elvis Presley. Dazu spendieren sie ihren Zuhörern eine Runde Bier nach der anderen. Wer nicht singt oder Gitarre schlägt, läßt die Jungen auf Kosten der britischen Armee ihre Lieblingsschlager in der Musikbox wählen. Wenn die Stimmung den Höhepunkt erreicht hat, bittet der Werbeoffizier um Ruhe und verkündet: „Ihr seid heute Gäste der Armee gewesen. Die Armee braucht Burschen wie euch! Ueberlegt euch deshalb unsere Angebote. Hier ist die Adresse des nächsten Rekrutierungsbüros." Dann verläßt er in Begleitung von zwei Militärpolizisten grüßend den Raum, um seine Runde in anderen Pubs fortzusetzen.

Augenblicklich ziehen 695 Werber in dieser Mission durch Großbritannien. Ueberall sind sie willkommen. Sie geben erhebliche Summen für Bier und Musik aus. Doch der Erfolg der Aktion „Charme" läßt auf sich warten. Man läßt die Soldaten Ihrer Majestät bereitwillig hochleben, applaudiert dem Gitarrenspiel, trinkt schmunzelnd das Freibier — und wartet auf das nächste Werbekommando.

Glocken rufen zum Gottesdienst

Pfarrkirche St. Johann Baptist Bad Honnef

Sonntag, 2. September: 12. S. n. Pf. 6 Uhr Frühmesse, 6.55 Uhr Auszug der Sakramentsprozession zur Servatiuskapelle; am Beueler Kreuz wird der erste Segen gegeben. 7 Uhr Kommunionmesse der Männer. 9 Uhr Gemeinschaftsmesse in der Servatiuskapelle. 10 Uhr Volkschoralhochamt. 11 Uhr deutsche Singmesse. 19 Uhr Abendmesse mit anschließender Aussetzung des Allerheiligsten und sakramentalem Segen. 20 Uhr Versamlung des Marianischen Missionsvereins im Hause Bismarckstraße 9.

Montag, 3. Sept.: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. — Dienstag, 4. Sept.: Hl. Messen 6.15, 7, 8 und 9 Uhr. 20 Uhr kurze Segensandacht. — Mittwoch, 5. Sept.: Hl. Messen 6.15, 7 und 7.50 Uhr. 20 Uhr Abendmesse, besonders für unsere Jugend und Werktätigen. — Donnerstag, 6. Sept.: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. Von 17 bis 19 Uhr Beichtgelegenheit für den Herz-Jesu-Freitag. — Freitag, 7. Sept.: Hl. Messe 6.15 Uhr, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, 7 Uhr Segensamt für die Gefallenen beider Weltkriege des Monats September, 8 Uhr hl. Messe. — Samstag, 8. Spt.: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr.

An jedem Wochentag allabendlich — außer dienstags — 18 Uhr Rosenkranz; Dienstag und Samstag um 20 Uhr kurze Segensandacht.

Krankenwoche: Pastor Lewicki, Bergstr. 1, Ruf 27 08.

St. Annakapelle Rommersdorf

Sonntag hl. Messe 8 Uhr. Werktags hl. Messe um 7 Uhr.

Pfarre St. Martin Bad Honnef/Selhof

Sonntag, 2. September: 12. S. n. Pf. Heute zieht die Prozession nach St. Servatius. Die Selhofer Teilnehmer schließen sich um 7 Uhr auf dem Beuel der Prozession an.

7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Kindermesse, 10 Uhr Hochamt. 11.30 Uhr Christenlehre und Andacht für die Kinder. 19 Uhr Abendmesse mit sakr. Segen.

Hl. Messen: Montag 6.45 und 8 Uhr, Dienstag 6.45 Uhr, 7.15 Uhr Schulmesse, Mittwoch 6.45 und 8 Uhr, Donnerstag 6.45 und 8 Uhr, Freitag 6.45 Uhr, 7.15 Uhr Schulmesse, Samstag 6.45 und 8 Uhr.

Montag 18 Uhr Rosenkranzgebet, Samstag 18 Uhr Salveandacht.

Kirchenchor: Mittwochabend fällt die Probe aus.

Pfarre St. Marien Rhöndorf/Rhein

Sonntag, 2. September: 12. S. n. Pf. 6.30 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Betsingmesse, 10 Uhr deutsche Singmesse. 19.30 Uhr sakramentale Andacht.

Hl. Messen: **Montag 7 Uhr, Dienstag 7 Uhr, Mittwoch 8 Uhr (Kindermesse), Donnerstag 7 Uhr, Freitag 7 Uhr, Samstag 7 Uhr.**

Donnerstag 15.30 Uhr Frauenfriedensbetstunde. 17 bis 18 Uhr Beichtgelegenheit. Freitag 19.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Samstag 16 bis 19 Uhr Beichtgelegenheit.

Evang. Kirchengemeinde Bad Honnef

Samstag, 1. September: 20 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Sonntag, 2. September: 8.15 Uhr Gottesdienst, Hohenhonnef; 10 Uhr Gottesdienst, Kirche; 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch: 8 Uhr Schulgottesdienst; 15.30 Uhr Bezirksfrauen, Pfarrhaus; 19.30 Uhr Posaunenchor, Gemeindezimmer; 20 Uhr Frauen-Abendkreis; 20 Uhr Helferkreis. Donnerstag: 20 Uhr Kirchenchor, Gemeindehaus. Freitag: 8 Uhr Schulgottesdienst.

Jugendkreise siehe Anschlag am Jugendheim.



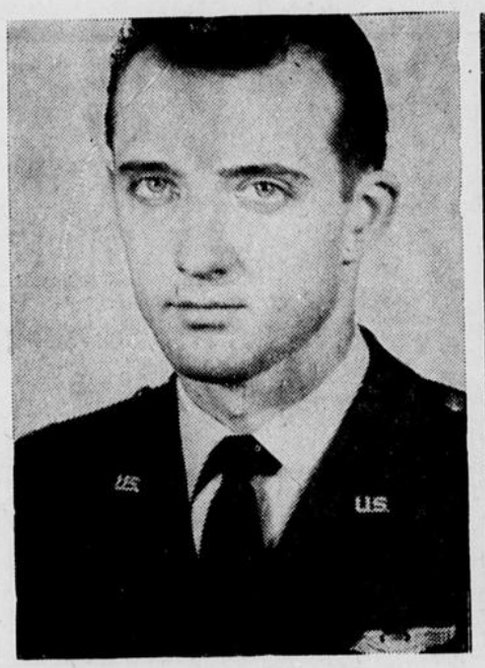


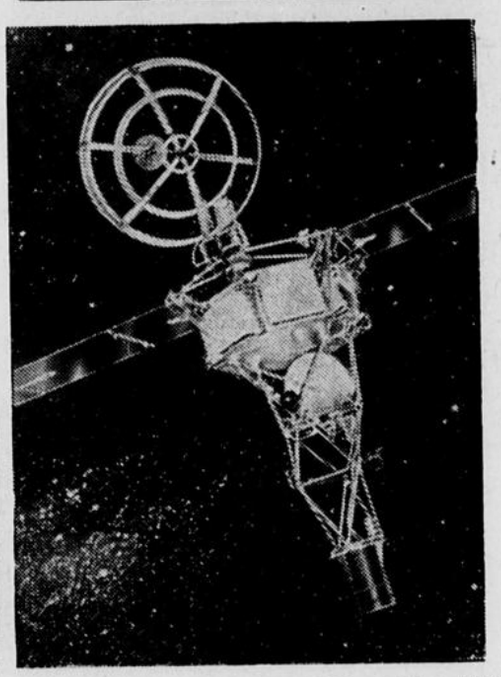
Das größte Tankschiff der Welt lief jetzt nach achtmonatiger Bauzeit in Tokio vom Stapel (linkes Bild), es hat 131 000 Tonnen, kostete 14 Millionen Dollar, ist 291 Meter lang, 43 Meter breit und wird mit einer Geschwindigkeit von 16 Knoten fahren. — Zum ersten Flottenbesuch seit 48 Jahren hält sich zur Zeit die deutsche Schulfregatte „Hipper" in Lome, der Hauptstadt Togos, auf. Ein großes Programm in fünf Tagen sorgt dafür, daß es den deutschen Marinesoldaten in Afrika nicht langweilig wird und daß sie viel von einem unbekannten, fernen Land erleben (Bild rechts).

Bilder der Woche



Zum erstenmal nahm ein Staatsoberhaupt am Deutschen Katholikentag teil. Unser Bild zeigt Bundespräsident Lübke auf einem Empfang der niedersächsischen Landesregierung im Landesmuseum Hannover im Gespräch mit dem zum Katholikentag aus Rom herbeigereisten Kurienkardinal Bea.





Der Pilot eines amerikanischen Düsenjagdbombers vom Typ S - 107, Hauptmann Donald Faust (linkes Bild), opferte sein Leben, weil er mit seiner absturzbedrohten Maschine keine Menschen gefährden wollte. Nach geglückter Notlandung fing sein Flugzeug Feuer und explodierte; Hauptmann Faust kam ums Leben. Einen Fallschirmabsprung hatte der Pilot nicht riskieren wollen, um die umliegenden Wohngebiete bei Ibbenbüren in Westfalen nicht durch abstürzende Düsenflugzeugteile zu gefährden. — In den frühen Morgenstunden des vergangenen Sonntags haben die USA wiederum eine Raumsonde in Richtung Venus abgeschossen. Unser rechtes Bild zeigt eine Skizze der „Mariner 2"-Raumsonde.



Vor 50 000 Zuschauern gewann der 1. FC Nürnberg — wie berichtet — im Niedersachsen-Stadion zu Hannover das 19. Endspiel um den deutschen Fußball-Pokal gegen Fortuna Düsseldorf mit 2:1 (1:1, 0:0) nach Verlängerung. Unser Bild zeigt das zweite Tor für Nürnberg durch Wild (l.), rechts der Düsseldorfer Krafft.

Honnefer Rundblick

Bald sieben Kinderspielplätze

Der Stadtrat stellte 14 000 DM bereit. – 20 000 DM für Sportplatz-Projekt.

Für die Anlage und Ausstattung von Kinderspielplätzen hat der Stadtrat in diesem Jahre insgesamt 14 000 DM bereitgestellt. Nachdem im Frühsommer ein mit zahlreichen Spielgeräten und Bänken ausgerüsteter Platz am Ende der Girardetallee, wo an heißen Sommertagen alte Bäume Schatten spenden, seiner Bestimmung übergeben worden ist, sollen noch zwei weitere Spielplätze angelegt werden.

Um 8500 DM auf 14 000 DM erhöhte der Rat deshalb im Nachtragshaushaltsplan den Ansatz für Kinderspielplätze. Die beiden neuen Plätze sollen in Rommersdorf und im Lohfeld, wo seit kurzem in städtischen Häusern zahlreiche kinderreiche Familien wohnen, geschaffen werden. Nach ihrer Fertigstellung würden dann sieben Kinderspielplätze der Honnefer Jugend zur Verfügung stehen.

Im Stadtzentrum gibt es bisher Kinderspielplätze am Rheingoldweg, an der Kirchstraße und an der Girardetallee, in Rhöndorf am Ziepchesplatz und in Selhof am Dellenweg. Im Süden der Stadt wäre aber noch die Schaffung zumindest eines weiteren Spielplatzes vonnöten.

Vorangetrieben werden soll auch das Projekt „Sportplatz an der Menzenberger Straße". Für Grundstückskäufe hat der Rat im Nachtragshaushaltsplan weitere 20 000 DM bereitgestellt.



Mit Wippen, Klettergeräten und Kinderkarussell ist der Kinderspielplatz an der Girardetallee ausgestattet. Foto: HVZ

Es herbstet

Vom September besagt die Bauernregel, daß er nicht braten könne, was der August nicht gekocht habe. Der neunte Monat wird es schwer haben, Gebratenes auf den Tisch zu bringen, wenigstens in diesem Jahr. August und Juli wetteiferten miteinander, den Sommer auf mehrere Nachmittage zusammenschrumpfen zu lassen. Gekocht wurde nicht draußen in der Natur, sondern nur auf den Herden. Sie lieferten auch die Wärme, die uns diese Jahreszeit hartnäckig vorenthielt.

Wir müssen uns dessen bewußt sein, daß in drei Wochen der Herbst beginnt. Schon unsere Vorväter wußten dies. Deshalb nannten sie den September auch Scheiding. Wir haben Abschied vom Sommer zu nehmen, von einer Jahreszeit, die viel versprach, aber wenig hielt. Möglicherweise entsinnt sich der September, daß man ihn und den Herbst insgesamt die „goldene Jahreszeit" nennt. Viele Dichter haben sie besungen. Sie priesen ihre Farbenpracht noch mehr als ihre Milde. Tatsächlich ergibt sich aus alten Chroniken, daß der September den August oft an Wärme übertraf, mindestens aber mit ihm gleichzog. Das tröstet uns, die wir ja vom Jahr 1962 in dieser Hinsicht nicht verwöhnt wurden.

Im September bringt man das Obst in die Keller und räumt den Garten auf. Er bleibt den Spätblühern überlassen, vor allem den Astern. Wenn dann schließlich der Laubfall einsetzt, können Spaten und Hacke in die Ecke gestellt werden. Uebrigens: Keller! Haben Sie Ihre Kohlen schon anfahren lassen? Wir schreiben heute den 1. September. Bei den vielen Ueberraschungen, die uns das Wetter bereitete, ist es nicht ratsam, sich auf die sprichwörtliche Milde des Herbstes zu verlassen.

Fidibus

Ausstellung von Schülergraphiken im Siebengebirgsgymnasium.

Die Ausstellung von Schülerarbeiten anläßlich der Honnefer Festwoche löste überraschend bei vielen Besuchern den Wunsch nach Erwerb verschiedener Druckgraphiken von Honnefer Motiven aus. Wegen der unmittelbar folgenden Schulferien kann erst jetzt darauf hingewiesen werden, daß in der Schule für einen geringen Kaufpreis, der dann für die Anschaffung weiteren Arbeitsmaterials verwendet würde, aus der noch stehenden Ausstellung gewünschte Exemplare erworben werden können.

Honnef sieht Siegkreisderby

Füllt der HFV weiter zurück? – Reserve A vor schwerer Aufgabe.

Jetzt geht es rund bei den Siegkreisvereinen in der Bezirksklasse Mittelrhein. In vier Begegnungen treffen sie in Rheidt, Spich, Eitorf und Honnef aufeinander. Während sich in Spich mit dem FC und TuS Mondorf zwei noch dazu am ersten Spieltag erfolgreiche Nachbarn treffen, kennen die übrigen mit Heimspielen bedachten Siegkreisvereine nur einen Wunsch, die ersten Punkte zu erringen. Denn Eitorf 09 gegen FV Oberkassel, FC Hertha Rheidt gegen Tura Hennef, Neuling Honnefer FV gegen den Siegburger TV und auch die Sportfreunde Sieglar gegen den SSV Bergneustadt gehörten ausnahmslos zu den Mannschaften, die am ersten Spieltag beide Punkte verloren.

Die Mannschaft des HFV weiß also, um was es am zweiten Spieltag geht. Denn nichts ist schlimmer als ein schlechter Start. Was Wunder also, daß sich die grün-weiße Elf aus Honnef gegen eine zweite Niederlage wehrt. Nur hat sie insofern deshalb eine besonders schwere Aufgabe erwischt, weil mit den Schwarz-Weißen des Siegburger TV an der Asbacher Straße ein Gegner bevorsteht, der auch diesmal zum Favoritenkreis der mittelrheinischen Bezirksklasse (Staffel 3) zählt. Nach Konik kann der Siegburger TV nun auch Miebach einsetzen. Das bedeutet, daß der Siegburger TV mit der stärksten Mannschaft antreten kann, während der HFV noch immer nicht auf sein stärkstes Aufgebot zurückgreifen kann. Er spielt mit: Maier; Abels, Waldorf; Müller, Lindlahr, Loew; Pütz, Rothe, Dernier, Wessel, Lorenzini. Ersatz: Scheffer.

Nur einen Sonntag nach den drei mittelrheinischen Amateurklassen der Fußballer und der 1. Kreisklasse starten auch die „Kleinen" im Siegkreis. Wieder kämpfen jetzt insgesamt 34 Mannschaften in den drei Staffeln der 2. Kreisklasse Sieg um die Punkte. Ueber die Spielstärke der einzelnen Vereine läßt sich derzeit noch nichts sagen, jedenfalls kann man keinen Favoriten herausfinden. Der aus der 1. Kreisklasse abgestiegene Verein, Tura Hennef R, wird es in der neuen Umgebung ebenso schwer haben wie der aufgestiegene FV Oberkassel RB. Der Reserve des HFV, die am Sonntag den Absteiger Tura Hennef zu Gast hat, traut man ein gutes Abschneiden zu. HFV Res. A: Bühne, Matte, Tietz W., Stumpf, Schraaf, Süßbeck, Honrath, Eckert, Dietzmann, Titze K., Gorges. Anstoß: 13.15 Uhr.

Die Reserve B reist zum TuS Oberpleis und spielt in folgender Aufstellung: Bonerath, Teschner, Waldorf L., Brodesser J., Kohlhaas, Brodesser Ch., Brockmann, Müller D., van den Mosselaer, Nölles, Anstett, Rott, Lukas und Weber. Abfahrt: 12.00 Uhr.

Kaum ist die Sommerpause für die Jugendfußballer beendet, da schießen sie schon wieder Tore. Ihnen ist nicht viel Zeit geblieben, um sich richtig vorzubereiten. Sie springen gleich sozusagen mit „beiden Beinen" wieder in die Punktejagd. Die Jugendmannschaften des HFV haben am ersten Spieltag Heimspiele. Die B-Jugend empfängt am Sonntag um 10 Uhr den SV Siegburg 04. Um 11 Uhr tritt die A-Jugend gegen die DJK Siegburg an. Aufstellungen: B-Jugend: Huferath, Pagel, Kloß, Warnke, Frömbgen, Faßbender, Limbach, Brabender, Engesser, Müller, Steinbach; Ersatz: Unger. A-Jugend: Bärhausen, Asbach, Schönenbach, Hommen, Weber, Waldorf, Sroke, Lindlahr, Jose, Odenthal und Schäfer. Die C-Jugend bestreitet am Samstag, 15 Uhr, ein Trainingsspiel.

Rudolf Budde

Sprechanlage entwendet.

Eine Haustür-Sprechanlage montierten bisher unbekannte Täter nachts an einem Haus in Selhof ab. — In der Kreuzweidenstraße wurde ein Reifen gefunden. Er stammte von einem Wagen, von dem nachts auf dem Marktplatz drei Reifen entwendet worden waren.

Sprechzeiten der Berufsberatung.

Die Berufsberatung führt zur Zeit bis etwa Mitte Oktober die Erstberatung in den Schulen des Siegkreises durch. Bei persönlicher Vorsprache in den Amtsräumen besteht deshalb nur an den nachstehenden Sprechzeiten die Gewähr, eine Fachkraft anzutreffen und Rat und Hilfe in beruflichen Fragen zu erhalten. In der Nebenstelle Königswinter (Bismarckstraße, Telefon 2678) sind die Sprechstunden wie folgt: für Jungen: 1. und 3. Donnerstag im Monat von 13.30 bis 15.30 Uhr, für Mädchen: 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13.30 bis 15.30 Uhr.

Morgen Sakramentsprozession zur Servatius-Kapelle.

Uraltem Brauch folgend hält die Pfarre St. Johann Baptist auch in diesem Jahr am ersten Sonntag im September, also morgen, die Sakramentsprozession zur Servatiuskapelle. Die Pfarre Selhof nimmt wie auch in den vergangenen Jahren daran teil. Die Prozession zieht um 6.55 Uhr von der Pfarrkirche aus und geht den üblichen Weg: über die Kirch-, Haupt- und Beueler Straße zum Beueler Kreuz. Dort wird der erste Segen erteilt. Dorthin kommen auch die Selhofer, um sich der Prozession anzuschließen. Dann nimmt die Prozession ihren Weg über die Aegidienberger-, Haupt- und Asbacher Straße. Am Schaaffhausen-Kreuz ist der zweite sakramentale Segen. Gegen 9 Uhr wird in der Servatiuskapelle das hl. Opfer mit Ansprache und Gemeinschaftskommunion gefeiert. Anschließend erfolgt der Rückweg. Um 12 Uhr erreicht die Prozession die Pfarrkirche, wo die Teilnehmer den sakramentalen Schlußsegen empfangen.

Familienabend im Kolpinghaus.

Ueber das Thema „Geschieht in unserem Staat genug für die Familie" spricht morgen abend vor der Kolpingsfamilie der Diözesanreferent des Familienbundes deutscher Katholiken, Hans Küff, Köln. Die Kolpingsfamilie lädt alle Interessierten zu diesem Abend recht herzlich ein. (Näheres im heutigen Anzeigenteil.)

Versammlung der Ruhestandsbeamten.

In der nächsten Monatsversammlung der Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen am kommenden Dienstag, 15.30 Uhr, im Bürgerhaus Weis hält Verwaltungsdirektor a. D. Hummes einen Vortrag über: Berlin, die gespaltene Stadt. Er wird dabei Eindrücke und Erlebnisse einer Fahrt mit dem Kreistag wiedergeben. Anschließend werden in der Versammlung Beamtenfragen behandelt. Auch Gäste, und zwar Ruhestandsbeamte und Hinterbliebene, sind wie immer willkommen. (Siehe auch heutige Anzeige.)

Spiegel der Heimat

Unkel. (Amtsumlage.) Zur Zeit liegt für das Amt Unkel ein Nachtragshaushaltsplan für 1962 zur Einsichtnahme offen. Er enthält die anderweitige Verteilung der Amtsumlage auf die einzelnen Gemeinden. Die Amtsumlage mit 295 200 Mark bleibt unverändert. Nach dem neuen Ansatz entfallen auf Bruchhausen 5662 Mark, auf Erpel 38 687 Mark, Orsberg 2190 Mark, Rheinbreitbach 36 822 Mark und Unkel 211 822 Mark.

Linz. (Pilzvergiftung.) Eine vierköpfige Linzer Familie mußte ihre Wohnung mit dem Krankenhaus tauschen. Nach dem Genuß von Pilzen machten sich bei allen Angehörigen akute Vergiftungserscheinungen bemerklar. Dieser Vorfall sollte davor warnen, wenn man nicht sachkundig ist, in den benachbarten Wäldern die dort wachsenden Pilze einzusammeln.

Windhagen. (Drei Personenwagen beschädigt.) Kurz hinter der Abfahrt Honnef mußte ein Personenwagen auf der Autobahn wegen einer Panne halten. Gegen ihn prallte ein folgender Wagen so stark, daß er ihn noch gegen einen anderen Personenwagen schleuderte.

Niederdollendorf. (Blutprobe entnommen.) Von der Hauptstraße aus wollte ein Pkw-Fahrer in die Heisterbacher Straße einbiegen. Dabei streifte er einen entgegenkommenden Pkw. Der Einbieger mußte sich einer Blutprobe unterziehen. Die Polizei zog seinen Führerschein vorläufig ein.

Oberkassel. (Hund gegen Motorrad.) Beim Sturz verletzt wurde ein Motorradfahrer auf der Langemarckstraße, als ihm in Höhe des Bahnüberganges der Siebengebirgsbahn ein Hund vor das Fahrzeug lief.

Bonn. (Diebespech.) Unsanft wurde gestern morgen krrz nach 5 Uhr der Fahrer eines Kraftwagens aus seinem Nickerchen aufgeschreckt. An der Wagentür, den er in der Poppelsdorfer Allee geparkt hatte, knackte es vernehmlich, jemand machte sich am Wagen zu schaffen. Der Fahrer nahm sich sofort des Unbekannten an, der — wie sich herausstellte — das Auto stehlen wollte. Nur eines hatte der 45jährige Autodieb übersehen: der Fahrer saß noch im Auto.

Bonn. (Ein Vertreter mit Nerven.) Von einem Taxifahrer ließ sich ein 27jähriger Vertreter von Holstein nach Merten am Vorgebirge fahren. Die beiden hatten einen Festpreis von 300 Mark für die Fahrt vereinbart. Beim Aussteigen in Merten sagte er dem Taxichauffeur, er wolle Geld holen, kam aber nicht wieder. Der Fahrer ging darauf zur Polizei. Auf Grund seiner genauen Beschreibung wurde der Vertreter kurz darauf gefaßt.

Beuel. (Die Rathauskosten.) Der Neubau des Rathauses kostete 2 710 000 Mark. Veranschlagt war der Bau zu 2,6 Millionen.

Aus Nah und Fern

Buchhalter unterschlug 50 000 Mark.

Köln. Festgenommen wurde ein 42jähriger Lohnbuchhalter einer hiesigen Firma, der nach den bisherigen Ermittlungen der Polizei innerhalb von zweieinhalb Jahren rund 50 000 Mark veruntreut haben soll. Wie die Polizei mitteilte, ergab eine unvermutete Firmenrevision, daß der Buchhalter fortgesetzt die Arbeitsstunden der Betriebangehörigen zu hoch ansetzte und die Zahlungen dafür kassierte. Den Firmenangehörigen zahlte er nur den Lohn für die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aus, die Mehrbeträge wanderten in die eigene Tasche.

Pkw gegen Güterzug.

Köln. In voller Fahrt prallte an einem unbeschrankten Bahnübergang in Frechen bei Köln ein Pkw gegen einen Güterzug. Das Auto wurde zertrümmert. Der 35jährige Fahrer wurde schwer, sein 37jähriger Mitfahrer erheblich verletzt. Der Güterzug kam von einem Werksgelände und war von zwei Warnposten gesichert. Wegen Verdachts der Trunkenheit wurde von dem Pkw-Fahrer eine Blutprobe entnommen.

Schießerei in Köln.

Köln. Zu einer wilden Schießerei kam es am hellen Nachmittag in der Kölner Innenstadt. Ein 32jähriger Mann ließ sich in einem Waffengeschäft eine Pistole und Munition zeigen. Plötzlich schoß er mit der Waffe auf



In körperlicher und geistiger Frische wird Frau Sybilla Winter geb. Huferath am morgigen Sonntag 70 Jahre alt. Die Altersjubilarin entstammt einer alten Selhofer Familie und lebt seit Jahrzehnten mit ihrem Gatten Josef Winter, der den Lesern der HVZ aus zahlreichen Artikeln bekannt ist, in Lülsdorf-Feldmühle. Stets hat die Familie Winter, die übrigens seit einem halben Jahrhundert Bezieherin der Honnefer Volkszeitung ist, ihrer Heimat die Treue gehalten. Und es vergeht kein größeres Ortsfest in Selhof, bei dem sie nicht dabei ist.

den Verkäufer und verletzte ihn schwer. Er feuerte in dem Geschäft noch einige Schüsse ab, dann zerschoß er die Scheiben eines vor dem Laden parkenden Wagens. Anschließend flüchtete der Täter zu Fuß — wild um sich schießend — durch die Straßen. Einen alarmierten Motorradfahrer der Polizei nahm er unter Feuer. Mehrere Straßen weiter stellte ein Funkstreifenwagen den wilden Schützen. Die Beamten feuerten auf den Flüchtenden. Nachdem ihn ein Schuß in die Hand getroffen hatte, ließ er sich festnehmen.

Schneller durch Köln.

Köln. Die Hälfte der insgesamt 3,6 Kilometer langen vier- bis sechsbahnigen Nord-Süd-Autostraße durch die Kölner Innenstadt ist jetzt fertiggestellt. Oberbürgermeister Theo Burauen und Oberstadtdirektor Dr. Max Adenauer gaben am Freitag das wichtigste Teilstück für den Verkehr frei. Der Nord-Süd-Verkehr unterquert jetzt in zwei Unterführungen die beiden wichtigsten Ost-West-Verbindungen der Kölner City, die Schildergasse und die Cäcilienstraße. Mit Rücksicht auf historische Bauten versucht Köln damit durch teilweise unterirdische Straßenführung seiner innerstädtischen Verkehrsprobleme Herr zu werden. Die Gesamtkosten für die neue Autoschnellstraße, die in etwa sechs Jahren völlig ausgebaut sein soll, werden etwa 160 Millionen Mark betragen. Davon entfallen allein rund 100 Millionen Mark auf den Grundstückserwerb.

In den Tod gestürzt.

Köln. Beim Obstpflücken stürzte ein 81 Jahre alter Rentner im Garten seines Hauses in Neu-Ehrenfeld von der Leiter so unglücklich ab, daß er sich schwer verletzte und kurz nach dem Unfall starb.

Totgeglaubte Schwester klopfte an die Haustür.

Köln. Bei einem früheren deutschen Soldaten aus Köln, Heinrich Mengwasser, jetzt Bergarbeiter in Trieux in Nordostfrankreich, klopfte es abends an der Haustür. Er öffnete und traute seinen Augen nicht: Er sah seine Schwester vor sich, die er seit langem für tot gehalten hatte. 1944 war ihm mitgeteilt worden, daß seine Eltern, seine Schwester und die vier Brüder bei einem Bombenangriff in Köln ums Leben gekommen seien. Näheres über das Schicksal seiner Familie hatte Heinrich Mengwasser seitdem nicht erfahren können. 1947 wanderte er nach Frankreich aus, heiratete eine Französin und hat heute vier Kinder. Aber seine Schwester Josephine suchte den Bruder über das Rote Kreuz weiter und fand ihn in Trieux. Sie konnte ihm berichten, daß nur die Eltern tot sind, die vier Brüder aber den Krieg gut überstanden haben und jetzt in Frankfurt und Köln leben.

Mit Zweipfundhammer auf die Mutter eingeschlagen.

Aachen. Mit einem zwei Pfund schweren Hammer schlug in Haaren bei Aachen ein 18jähriger auf seine noch im Bett liegende Mutter ein. Die Frau wurde mit Schädelverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Der Sohn war in das Schlafzimmer eingedrungen, wo die Mutter mit ihrem zwölfjährigen Kind schlief. Der Vater war kurz vorher zur Arbeit gegangen. Die schwer verletzte Frau konnte das Kind noch zu einer Nachbarin um Hilfe schicken. Die Nachbarin verständigte einen Arzt, der die Frau ins Krankenhaus bringen ließ. Der Sohn flüchtete nach der Tat. Nach ihm wird noch gefahndet. Der Polizei ist bisher noch nicht bekannt, aus welchem Grund der Sohn auf seine Mutter einschlug.

Wir heiraten
am 4. September 1962
in Appeldorn/Kleve, Bebberhof

Heinz Dirkes
Marie-Luise Dirkes
geb. Thenagels

Grensdick/Xanten, Wintgeshof
Appeldorn/Kleve, Bebberhof

Bad Honnef/Rhein, Kucksteinstraße 35

TAXE 
NIETHAMMER
3 Wagen
RUF 2121
Honnef, Hauptstraße 69

IHRE VERMÄHLUNG BEEHREN SICH ANZUZEIGEN

JOSEF BELLINGHAUSEN
Dipl. Landwirt

ADELHEID BELLINGHAUSEN
geb. Schür

4. September 1962

Angermund b. Düsseldorf
Heiderweg 10

Bad Honnef a. Rh.
Hauptstraße 113

Statt Karten.

Für die anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke danken wir hiermit herzlichst.

Günter Stüdemann u. Frau
Doris geb. Weber

Bad Honnef, im September 1962



Tanzschule Zimmermann
beginnt neue Kurse
am Montag, 3. September 1962
für Anfänger
Schüler um 18 Uhr
Berufstätige um 20 Uhr
im Hotel **Rhöndorfer Hof**

Anmeldungen erbeten an **Tanzschule Zimmermann**
Bad Honnef, Linzer Straße 91 - Ruf 2583.

RUNDFUNK-HÖRER!

Heute UKW-Empfangsskala umstellen!

Am 1. September 1962 tritt für alle UKW-Sender Europas auf Beschluß der Internationalen Stockholmer Wellenkonferenz 1961 *der neue UKW-Frequenz-Plan* in Kraft. Er soll einen ungestörten Empfang und einen weiteren Ausbau der Sendenetze ermöglichen. *Der Westdeutsche Rundfunk* hat seine Hörer in den Sendungen davon in Kenntnis gesetzt.

Dies sind die neuen Frequenzen und Kanäle:

UKW-SENDER DES WDR

MITTELWELLEN-(GEMEINSCHAFTS)-PROGRAMM WDR/NDR

Sender	alt Frequenz	alt Kanal	neu Frequenz	neu Kanal
	MHz		MHz	
Aachen-Stolberg	98.4	38	88.0	3 +
Köln	93.4	21 +	87.8	3 –
Langenberg	87.9	3	88.8	6
Nordhelle	98.7	39	90.3	11
Teutoburger Wald	99.6	42	90.6	12
Wittgenstein	87.65	2 +	88.7	6 –
ULTRAKURZWELLENPROGRAMM				
Aachen-Stolberg	89.9	10 –	93.9	23
Bonn	88.8	6	92.8	19 +
Eifelsender	91.8	16	93.6	22
Kleve	91.5	15	93.3	21
Köln	89.75	9 +	91.8	16
Langenberg	95.7	29	95.1	27
Monschau	90.0	10	94.2	24
Münster	94.5	25	94.1	24 –
Nordhelle	93.9	23	93.5	22 –
Siegen	91.8	16	92.6	19 –
Teutoburger Wald	94.2	24	93.2	21 –
Wittgenstein	92.7	19	92.3	18 –
DRITTES PROGRAMM				
Langenberg	90.2	11 –	99.2	41 –
Münster	90.9	13	89.7	9
Nordhelle	96.6	32	98.1	37
Teutoburger Wald	90.65	12 +	97.0	33 +

Des besseren Verständnisses wegen sind die alten Frequenzen und Kanäle gleichzeitig aufgeführt. Ein Pluszeichen (+) oder ein Minuszeichen (-) hinter der Kanalzahl bedeutet eine geringe Verschiebung der Abstimmung innerhalb des bezeichneten Kanals.

wdr



Jung und voll Schwung

OPEL KADETT

kurz gesagt O.K.

Ein temperamentvoller Vierzylinder, 40 PS, 120 km/h. Neuartige Zentralgelenk-Achse, hervorragende Straßenlage. Dazu typische OPEL-Vorzüge: gute Sicht, viel Platz, Riesen-Kofferraum. Wirtschaftlich – nur 7 Liter/100 km (nach DIN 70030), keine Schmierstellen. Preis mit Frischluftheizung und Lenkschloß **DM 5075.–**
Besuchen Sie uns. Informieren Sie sich.

Autohaus Hermes

Linzer Str. 38 - Tel. 3383

Erfolgreiche tragen Maßkleidung!

Die Herbst- und Winterneuheiten für Anzüge, Kostüme und Mäntel sind eingetroffen. Garantiert tadelloser Sitz.

M. Jüngling
SCHNEIDERMEISTER
Feine Damen- und Herrenmoden
Hauptstraße 38c - Telefon 2116

„Hicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 3.25. In all. Apotheken

Immer zu erreichen
Taxe Rüdel
2070



Taxe Faßbender
RUF 2222
Tag u. Nacht
Bahnhofstraße 13

Erd- u. Feuerbestattung
Ueberführungen
durch
August Fuchs
Bismarckstr. 17 Tel. 2525

TAXI-RUF
Schorn
2047

Mädchen
für halbe oder dreiviertel Tage in Haushalt gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Taxe Figge
Bahnhofstraße 20
2426

Tanzschule Holtzwarth
ADTV und BDT
Bad Honnef Ruf 3361 oder 2270
SCHULHEIM BAD HONNEF · HAUPTSTRASSE 66
(Winzerverein)

Beginn unserer neuen Kurse
Sonntag, den 2. September 1962
15 Uhr Schüler - 17.30 Uhr Berufstätige
20 Uhr Übungsabend

Prospekte unverbindlich jeweils montags im Schulheim von 19 Uhr bis 22 Uhr
sonst im Restaurant Hotel Winzerverein.
Anmeldung zwecks passender Zusammenstellung jetzt schon erbeten.



Wir sind umgezogen nach
Austraße 25 (Drachenquelle)

Amica Leickert-Schule
Ballett - Joga - Gymnastik
Unterrichtsbeginn Montag, 3. Sept. 1962